



# Bildung ist Zukunft

**E**duard Hamweber ist ein beeindruckender Mann. Der Direktor der Nabanga Primary School ist groß und breit Schultrig, ein Typ, der etwas aushalten kann. Und muss. Als er hörte, dass eine seiner Schülerinnen vor ihrem Abschluss abgehen wollte, wollte er sie nicht kampflos ziehen lassen. „Unsere Schüler sind wie die Mais. Wir Lehrer pflanzen die Samen, damit daraus die Pflanzen wachsen, die wir brauchen. Das gilt es zu verhindern“, erklärt Hamweber. Der Dieb, das wäre in diesem Fall der 23 Jahre alte Freund der fünfzehnjährigen Schülerin, die sich verliebt

**CHIRUNDU** Abholzung und Dürre zehren den Süden Sambias aus. Damit Schüler dort eine Perspektive haben, lässt die Stiftung Kinderzukunft Brunnen bohren.

Von Monika Ganster und Frank Röth (Fotos)

F.A.Z.  
Leser  
helfen

hatte und heiraten wollte. Sogar ihre Eltern hatte sie schon überredet – und das, obwohl der junge Mann schon eine Ehe-

Die Tessingerin wünschte, dass die Mädchens die Zukunft kostet, davon war Hanweimba überzeugt. Er machte sich eine Gesetzesänderung zunutze, nach der in Sambia seit 2023 erst mit 15 Jahren geheiratet werden darf. Der Schuldrückert informierte die Behörden, die Polizei erachtete unzulässig, ein Hochzeitsurkunde

schen umgedreht, um zum Donnerstern und sprang die Feier. Der Bräutigam suchte umgehend das Weite „und wie bis heute nicht mehr gesehen“, wie Hamwee mit einem zufriedenen Hab-ich-euch-niemand-geart Unterton in der Stimme hinzufügte.

lachend und sieht dabei sehr zufrieden aus.  
Für seine Schüler legt er sich auch mit der Gemeinde an, denn deren Ausbildung ist ihm wichtiger denn je. Bildung ist Zukunft in dem hoch verschuldeten Land im Süden Afrikas. Darin sind sich Schuldirektor Hamweemba und der Präsident Sambias einig, und beide setzen sich auf ihrer Weise dafür ein. Hakainde Hichilema, seit vier Jahren Staatsober-

**CHIRUNDU** Abholzung und Dürre zehren den Süden Sambias aus. Damit Schüler dort eine Perspektive haben, lässt die Stiftung Kinderzukunft Brunnen bohren.

der Landes, hat die Schule gebührend zum Ende der Secondary Grade, die Schüler etwa 18 Jahre alt sind. Als zusätzlichen Anreiz hat Lehle eine unentgeltliche Mittagskost für die Schüler, die es sich nicht leisten können, für eine arme Familie einen weiteren Grund, ihre Kinder in die Schule schicken. Der Präsident selbst ist aus bescheidendem Verhältnis und in einem kleinen Landwirtshaus der Stadt geboren. Er gehörte, heute ist er einer der ersten Männer des Landes, der seinen Erfolg durch Dnerzlichkeit und Klug- zuverlässig aus mehr als 100 Meter nach oben befördert. Sogar so viel, noch genug damit ist, um einen Schlag zu bewältigen. Der nächste Erste der Mittagskost der Mädchens ist eine 15-jährige Tochter eines Landwirtes, die in einem kleinen Hause im Lande von Bremen besteht, etwas abwärts der Landstraße gestaltet. Der Garten bietet aber weitaus als Gemüse. Dort lernen die Schüler, was das für ein Leben ist, das sie weiterhin wünscht ist als ihr Leben zur Selbsthilfe. Mit dem Ziel, dass sie von Zwiebeln, Okra und anderen können sie nach der Schule etwas

ditionen aufgebaut hat. All das hat er seine Ausbildung ermöglicht und predigt er seinen Landsleuten im wieder. Die Eltern haben das Signal angedeutet und schicken mehr Kinder nach Schule statt auf die Felder. Überall sind und werden neue Klassenzimmer errichtet und Tausende Lehrer eingestellt, um neuen Bildungshunger zu stillen. Weil die Schule außerdem

Die Ausstattung der Schulen auf dem Land ist schlicht, es mangelt an vielen Dingen. Sambias, die besonders vom Klimawandel betroffen ist, fehlt es am Wasser. Das Grundwasser steht immer mehr Flüsse fallen dort ein. Wenig Kinder studieren ungen gen müssen, um für sich und ihre Eltern, für das Vieh und die Pflanzen zu sorgen.

Wasser zu beschaffen, wird Bildung dieser Gegend will die Stiftung Kindskunst aus Gründen im Main-Kinzig-Kreis mithilfe von Spenden der Bevölkerung und der Industrie den Schulbesuchswert erst möglich. Für drei Schulen in den vier Ortschaften kann der Unterricht in den neuen Slavonga und Chirundu solchen gebrückt werden, damit sich Lehrer und Schüler in den neuen Klassen einfinden können, sich wegen Wasserlängen sorgen zu müssen. Die Schule in der mehreren Ländereien und andere Hilfsspitzen, unter der Leitung von Dr. Schmid, werden erfolgreich mit der Partnerorganisation ADRA zusammen. Sie liegt an den Schulen, wie auch an der Nanyanya Primary School, Brumadinho, und kann die Kinder in den neuen Klassen leichter annehmen. Die Schule kann sich sehen lassen: Die gesamte Teilnahme am Unterricht deutlich. Das liegt zum einen an den Unterrümpfen, die nun das Wasser

solche Fähigkeiten, die den Jugendlichen eine Perspektive geben können.

Ohne Bildung sind die aussichtslosen jungen Männer, die jenes von der Natur geschenkte Potenz verloren haben, oft im Glauben, dass sie nicht gebraucht werden. Wenn das Schamgefühl bleibt manchen nur die Sexualproduktion. Sie sind die Chancenlosen, die nichts zu verlieren haben. Dort wird Trucker-tage oder wochenlang auf ihre Papiere, bevor sie nach Simbabwe einreisen dürfen. Wenn sie dort ankommen, sind sie in der dunklen Mühle an ihre Phantasien gebunden, um ihre Körper für 200 bis 300 Kwacha (nicht mehr als zwölf Euro) auszunutzen. Werden sie oft eingesperrt, so kann es passieren, dass sie mit HIV an. Die Polizei geht mal mehr, mal weniger entschlossen gegen die verbotene Prostitution vor. Verfolgt werden in der Regel die Frauen, nicht den Kunden.

Brunnen in diesem Bereich. Beide von beiden kann daher so viel mehr benötigt werden, als Wasser zum Trinken und für die Schultoiletten zu liefern. Im Winter 2023/2024, als Sammlung von einer kleinen heimischen Gruppe, wurde der Präsident des Notstand ausrief, mussten die Schulbrunnen die umliegenden Gemeinden versorgen. Seitdem lässt die Stiftung Kinderland einen Wasserstand auch einen zweiten Brunnen für die angrenzende Gemeinde bohren, damit es nicht wieder eine Dürre genug Wasser für alle ist, dass die Schulgaragen geöffnet werden müssen.

Aus den Erfahrungen der Kinderland-Brüder zu erernen, ist wichtig, dass umhüllende Gemeinden in ADRA werden daher auch jene drei Schulen über längere Zeit und mit Brüder begleiten, die in der FA-Ländern, Brüder, so nötige Anlagen einrichten, Sanitäten und mehr erhalten sollen. Darüber, was sich an Schulen verändert, die gegen Wasser, aber auch gegen Probleme bei der Disziplin in klassischen Rahmenzimmern der Projektregion gehobt und gelernt wird, berichten wir in den nächsten Wochen weiter.

A portrait of a man with a serious expression, wearing a plaid shirt. He is positioned in front of a textured, yellowish-brown background.

**Schutzmann  
seiner Schüler:  
Schuldirektor  
Edwin  
Hamweembo leitet  
die Nabaanda  
Primary School im  
Bezirk Chirundu,  
mit der die Stiftung  
Kinderzukunft  
bereits  
zusammenarbeitet.**

A group of students in a classroom setting. In the foreground, a student in a purple vest and white shirt holds a large, circular, metallic object, possibly a wheel or part of a machine, up to the camera. Behind her, several other students in school uniforms (blue shirts and dark skirts) are standing and looking at the object. The room has a patterned wall and a wooden table.

**Praxisunterricht:**  
*An der Nabaanda Primary School macht Florence Kindolo (Mitte) die Schülerinnen mit der*

A person in a purple shirt and blue pants is crouching in a field, planting small green plants into the soil. The plants have long, thin, yellowish-green leaves. The person is using their hands to carefully place the plants into the ground.

**Schulgarten:**  
An der Kapululira Secondary School steht Landwirtschaft auf dem Stundenplan. Ein Schüler steckt Zwiebeln